



VIBRATOSAX SCHWEIZ

www.vibratosax.ch



Das GRAFTONE Acrylic Saxophone

Das Saxophon hat seit seiner Erfindung so manches Experiment über sich ergehen lassen müssen. Eines der interessantesten dürfte hierbei das von 1950 bis 1967 in England gebaute "Grafton Acrylic Saxophone" sein.

Den Namen trägt es nicht etwa, weil sein Erfinder Grafton hieß, sondern weil es in einer Werkstatt am „Grafton Way“ in London das Licht der Welt erblickte. Konstrukteur dieses Instruments war der nach England ausgewanderte Italiener Ettore (Hector) Sommaruga. Er wurde 1904 in Mailand geboren und ging 1922 nach Paris, wo er im Instrumentenhandel arbeitete. 1926 wurde er von Boosey & Hawkes nach London geholt, um dort Saxophone zu vergolden und Lehrlinge auszubilden. Er arbeitete später nochmals in Paris, dann in Portugal, bis er schließlich 1936 endgültig nach England zog und dort seine eigene Werkstatt aufbaute. War der Saxophone-Craze der 20er ein Produkt des ersten Weltkriegs, so war das Grafton eines des zweiten.

Das wesentlichste Kennzeichen dieses Instruments ist das Material – es besteht nicht wie andere Saxophone aus Messing oder einer anderen Legierung, sondern aus Plastik. Den Anstoß zu diesem Experiment gab wohl die Tatsache, dass Plastik wesentlich billiger war als Metall, und so Saxophone zu einem niedrigeren Preis produziert werden konnten. Patentiert wurde das Konzept am 14. September 1945 (Nr. 604,407 und 604,418), 1946 wurde ein nicht funktionsfähiger Prototyp auf der Ausstellung "Britain Can Make It" vorgestellt. 1950 war es dann endlich marktreif und wurde zu einem Preis von 55 Pfund verkauft – die Hälfte des Preises eines konventionell gefertigten Saxophons.

Bis auf den S-Bogen (Bronze) bestand das Instrument aus Plastik (also Korpus, Becher und Keyguards). Den Werkstoff bezog Mr. Sommaruga in Pulverform von "Imperial Chemical Industries" (ICI), aus dem "De La Rue" den Korpus formte – das größte auf diese Art hergestellte Stück Plastik zu dieser Zeit. Bedingt durch den Werkstoff war die Wandung wesentlich stärker als bei einem herkömmlichen Saxophon. Die Mechanik soll sehr leichtgängig sein. Angeblich ist der Klang nur kaum von dem eines metallenen Instruments zu unterscheiden, was Sax's Theorie untermauern würde, es käme für den Klang nur auf die Dimensionen der schwingenden Luftsäule an.

Als sich finanzielle Probleme anbahnten, bekam Mr. Sommaruga nach einigen Anfragen Unterstützung von Geoffrey Hawkes (von Boosey & Hawkes) und John E. Dallas. Einige prominente Saxophonisten nutzten zeitweise die Grafton-Saxophone, unter anderem **Charlie Parker**, John Dankworth, Freddy Gardner und **Ornette Coleman**. Richtig akzeptiert wurde es allerdings nie. Das mag zum einen daran gelegen haben, dass der Korpus durch das verwendete Material sehr bruch- und rissgefährdet war, zum anderen aber auch an den Vorurteilen der Musiker, den nicht ausreichenden Fähigkeiten der Instrumentenmacher, die sie reparieren mussten, und der Tatsache, dass man im Zeitalter der 5-Sax-Dance-Band-Sax-Section kein komplettes Set Graftons nutzen konnte. Die technischen Möglichkeiten limitierten die Baugröße auf das Altsaxophon als Maximum.

Mr. Sommaruga verliess England und die Firma Dallas im Jahre 1953 und zog nach Frankreich, wo er bis zu seinem Tod (1985) ein Motel führte. Die Produktion von Altsaxophonen wurde noch bis 1967 fortgesetzt. Danach wurden die Werkzeuge entweder verkauft oder verschrottet.

Im Obstgarten 7, CH-9508 Weingarten Schweiz

phone +41 52 376 35 48

info@vibratosax.ch



VIBRATOSAX SCHWEIZ

www.vibratosax.ch



Das GRAFTONE Acrylic Saxophone

Einige Bilder (Wikipedia)



Im Obstgarten 7, CH-9508 Weingarten Schweiz

phone +41 52 376 35 48

info@vibratosax.ch